Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 52 (1960)

Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

Div. Verfasser. Der Bolschewismus. Verlag Akademische Buchhandlung, München. 217 Seiten. Fr. 5.50.

Heute ist der Kommunismus zu einer Weltmacht ersten Ranges geworden, und es gibt niemanden mehr, der von der west-östlichen Auseinandersetzung unberührt bleibt. Viele aufgeschlossene Menschen wollen sich deshalb nicht damit begnügen, nur die daraus resultierenden Oberflächenerscheinungen der wechselvollen politischen Schachzüge der Großmächte in ihrer Zeitung zu lesen, sondern wollen tiefer dringen und Kenntnis erhalten von den hinter den sichtbaren Handlungen wirkenden Kräften, Ideen und Lebensverhältnissen insbesondere der unheimlichen, unsere freiheitliche Gesellschaftsordnung bedrohenden Macht des Kommunismus.

Eine auf 217 Seiten konzentrierte, aber doch umfassende Orientierungsmöglichkeit darüber bietet nun dem Interessierten die unter dem Titel «Der Bolschewismus» gedruckte Vorlesungsreihe, zu der hervorragende Fachgelehrte der Universität München, die nach dem Kriege zu einem neuen Mittelpunkt der Ostforschung geworden ist, Beiträge lieferten. So gab Prof. Dr. Adolf Weber eine Einführung in das Thema vom Standpunkt der heutigen Weltwirtschaft und berichtet über die eindrückliche Entwicklung der modernen Sowjetwirtschaft. Die Religion unter der Herrschaft des Dialektischen Materialismus ist das Thema des bekannten Religionsforschers Prof. Dr. Adolf W. Ziegler. Einen höchst interessanten Einblick in den Aufbau des von der Kommunistischen Partei völlig beherrschten bolschewistischen Staates und seiner wechselvollen Rechtsordnung bietet Prof. Dr. Reinhart Maurach. Das Nationalitätenproblem, welches der Sowjetunion zu schaffen macht, behandelt Prof. Dr. Hans Koch und der ausgezeichnete Kenner der russischen Geschichte, Prof. Dr. Fedor Stepun, bringt eine fesselnde Darstellung der Hintergründe und Entwicklung der beiden russischen Revolutionen.

Das vorliegende Buch ist also sehr geeignet als Einführung in das Wesen des Bolschewismus und enthält zahlreiche Literaturangaben für den Leser, der weiteren Aufschluß über die einzelnen Bereiche des sowjetischen Lebens wünscht.

W. B.

Wolfgang Brezinka. Erziehung als Lebenshilfe. Oesterreichischer Bundesverlag, Wien.

Unser Jahrhundert sollte das Jahrhundert des Kindes werden. Die durch die Technik bedingten Umwälzungen, der Zerfall alter Lebensformen, die Lösung oder mindestens Schwächung selbstverständlicher religiöser Bindungen haben aber zu einem kinderfeindlichen, unpädagogischen Zustand geführt. Die gewaltigen gesellschaftlichen, politischen und geistigen Wandlungen unserer Zeit fanden kaum einen entsprechenden Niederschlag weder in den Formen und Gedanken «staatlicher Pädagogik» noch im positiven erzieherischen Verständnis der Eltern. Die Lösung aus gegebenen Bindungen stellte die Menschen in eine neue Freiheitssituation. Brezinka zeigt klar, daß sich diese neugewonnene Freiheit für die Jugend meist sehr fragfürdig auswirkt. Der äußere, natürliche Halt wurde genommen, der Stock, an dem das zunächst noch zarte Bäumchen emporwachsen sollte, fehlt vielerorts. An Stelle der klaren, pädagogischen Linie ist ein ungeheurer Erlebnisreichtum getreten, der sich aber verwirrend, statt innerlich bereichernd, auswirkt. Eine Flut von Reizen überfällt heute ziemlich wahllos die Menschen, Erwachsene, Jugendliche wie Kinder. Das Erlebnis muß nicht mehr erarbeitet werden. Die Fülle der Scheinvorstellungen (Kino usw.) hinterlassen verwüstete, statt geformte, leere statt bereicherte Seelen. Für uns ist wichtig, daß der Mensch den wirklich tiefen und wesentlichen Erlebnissen gegenüber offen bleibt, nicht abstumpft. Wir müssen uns bewußt sein, und das ist einer der wesentlichsten Hinweise des Buches, daß unser Fortschritt

zur äußern Sicherheit uns nicht vergessen lassen darf, daß die innere Sicherheit der Menschen dadurch nicht garantiert ist.

Brezinka zeigt nun, wie die Formkraft im Rahmen der Familie, deren eminente Bedeutung nicht genug betont werden kann, langsam an bildendem Wert verliert, wie die alte Dorfgemeinschaft immer mehr aufgelöst wird, wie sich das Verhältnis Land–Stadt grundlegend ändert, wie das Bild der Stadt selbst. Er weist sowohl auf die vielen bewußten wie die zahllosen unbewußten Einflüsse hin, zeigt dem Erzieher, worauf er als «Miterzieher» zu achten hat. Die Stärke des Buches liegt in der scharfen Analyse der Gefahren unserer modernen, traditionslosen Gesellschaft für die Entwicklung der heranwachsenden Jugend. Daß diese Gefahren ernst zu nehmen sind, zeigt die Realität wahrlich mit aller nur wünschbaren Deutlichkeit.

Nach diesem Blick auf die großen Fragen unserer Zeit stellt der Autor fest, daß heute zwar sehr viel für Schulen und Erziehung ausgegeben wird, daß aber der Erziehungserfolg nicht dem Aufwand entspricht. Für ihn ist es klar, daß das Leben wieder einen Inhalt erhalten muß, der unausschöpfbar ist, der also immer wieder an übermenschliche, große geistige «Gedanken» anknüpfen kann. Hier liegt aber eine gefährliche Versuchung vor, nämlich politisch aus einer Notsituation heraus etwas zu verlangen, was geistig-religiös erst langsam heranreifen muß, wenn nicht — vielleicht unbewußt —, dem totalitären Staat entgegengesteuert werden soll.

Während der erste größere Teil der Analyse der pädagogischen Gesamtsituation gewidmet ist, die jedem pädagogisch interessierten Leser viel zu geben vermag, möchte der zweite Teil mehr auf die Zukunftsaufgaben hinweisen. Es werden kurz verschiedene neuere Wege und Bemühungen erwähnt. In der Zerrissenheit unserer Zeit sieht der Autor vor allem in geschlossenen Erziehungsgemeinschaften, wie Kurzschulen (wo junge Menschen in strenger Gemeinschaft auf ein Ziel vorbereitet werden), Volkshochschulheimen oder Kinderdörfern, besondere Möglichkeiten. Hier scheint ihm allerdings der Ueberblick zu fehlen oder es treten bewußte Einseitigkeiten zutage, etwa bei der ausführlichen Schilderung und dem großen Lob, das dem Kinderdorf Imst gezollt wird, während das Pestalozzidorf Trogen oder Rottenmann nur kurz erwähnt werden, die Pestalozzisiedlung Wahlwies (Bodensee) aber, die umfassende, zukunftweisende neue Wege geht, überhaupt nicht erwähnt wird, so wenig wie andere neuere Wege, wie etwa die Odenwald-Schule, die zahlreichen Rud.-Steiner-Schulen usw.

Der Ausblick braucht deshalb nicht so pessimistisch zu sein, wie der Gesamtüberblick erwarten ließ, denn im einzelnen wird von verantwortungsbewußten Persönlichkeiten wirklich sehr viel Erfreuliches und Zukunfttragendes geleistet.

R. Grob.

Taschenlexikon der Weltliteratur. Großband der Humboldt-Taschenbücher. Verlag Lebendiges Wissen, München. 251 Seiten. Fr. 3.40.

Ein Lexikon, das Autoren aller Zeiten von außerhalb des deutschen Sprachgebietes kurz charakterisiert, ihre wesentlichsten Werke aufzählt und die Uebersetzungen ins Deutsche verzeichnet. Das sorgfältig redigierte Nachschlagebuch bietet eine erste Information. Damit ist dem Leser aber in vielen Fällen sachliche Handreichung geleistet.

H. N.

Verschiedene Verfasser. Gespräch und Begegnung. Verlag Rotapfel, Zürich. 288 Seiten. Fr. 13.50.

Eine Gabe der «Freunde schweizerischer Volksbildungsheime» zum 70. Geburtstag von Fritz Wartenweiler. Der Band umfaßt über 60 Beiträge, auf die wir in diesem knappen Hinweis unmöglich eintreten können. Immerhin sei festgehalten, daß annähernd die Hälfte des Textes im engern und weitern Sinne Berichten oder Betrachtungen über die Volks- und Erwachsenenbildung gewidmet sind. Unter den Autoren finden wir u. a. Bundesrat Wahlen und Prof. Max Weber, Lukas Burckhardt, Heinrich Hanselmann, Max Huber, Hans Neumann, Hermann

Weilenmann sowie Fachleute aus Skandinavien. Der zweite Teil ist ganz der Würdigung der Arbeit Fritz Wartenweilers gewidmet, wobei sich zeigt, wie viele Freunde und Verehrer der unermüdliche und durch keine Enttäuschungen zu entmutigende «Fritz» sich erworben hat. Zu den Gratulanten zählt auch Albert Schweitzer, dessen Brief aus Lambarene in Faksimile abgedruckt ist. Das Buch können wir allen jenen empfehlen, die sich für die Probleme der Erwachsenenbildung interessieren, vor allem aber den vielen Freunden, die Fritz Wartenweiler auch in unseren Reihen zählt. *B.M.*

Richard F. Behrendt. Die wirtschaftliche und soziale Revolution in den unentwickelten Ländern. Verlag H. Lang & Cie., Bern. 1959. 53 Seiten. Fr. 4.80.
(S. f. g. i. k.)

Die Unruhen, die sich bald in Afrika, bald in Asien oder Südamerika ereignen, und die schon mehrmals an den Rand eines Weltkrieges geführt haben, rücken das Problem der unentwickelten Nationen in den Mittelpunkt der internationalen Politik. Die beste Orientierung hierüber bietet die Schrift von Professor Behrendt, die schon in 2. ergänzter Auflage erschienen ist. Der Verfasser schildert die bedenkliche Lage, in der sich zwei Drittel der Menschheit befinden, und legt auch die tieferen Ursachen wirtschaftlicher, sozialer und politischer Art dar, die zu den heutigen Spannungen geführt haben. Die Gefährdung der westlichen Welt ist nach Behrendts Meinung dem Westen selbst zuzuschreiben, der die Ideen des Nationalismus, der technischen und sozialen Revolutionen diesen Völkern gebracht hat. Die westlichen Völker haben daher eine Schuld, die sie nur abtragen können durch Hilfe an die sogenannten Entwicklungsländer. Im Anhang werden die verschiedenen Formen dieser Hilfe verglichen unter Hinweis auf die gemachten Erfahrungen *W.*

Helga Pohl. Gold. Verlag Steingrüben, Stuttgart. 372 Seiten. Ca. Fr. 25.—.
(S.)

Der Vorzug dieses Goldbuches liegt in der souveränen Gesamtschau der gewaltigen Stoffmassen. Die geschichtsbildende Macht des Goldes wird deutlich und gleichzeitig das Schwanken in seiner Bewertung als mystisch-geistigem Wert (zum Beispiel in der ägyptischen Hochkultur) und als materiellem, als Unterpfand für Staaten und Banken. Das Gold der Königsgräber, der christlichen Symbole, das edelste Werkzeug des Kunsthandwerkers, das die Träume der Alchimisten entflammte, wurde im Absolutismus Ausdruck der Macht. Unvorstellbare Heldentaten und unwahrscheinliche Grausamkeiten wurden seinetwegen begangen. Zu hoher Sprachkultur gesellt sich sorgfältig gewähltes Bildmaterial. Tabellen über Goldproduktion und Literaturangaben befriedigen auch den nüchternen Leser. *M.M.*

« *Gewerkschaftliche Rundschau* », Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 14.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 6.—. Einzelhefte Fr. 1.25. Druck: Unionsdruckerei Bern.